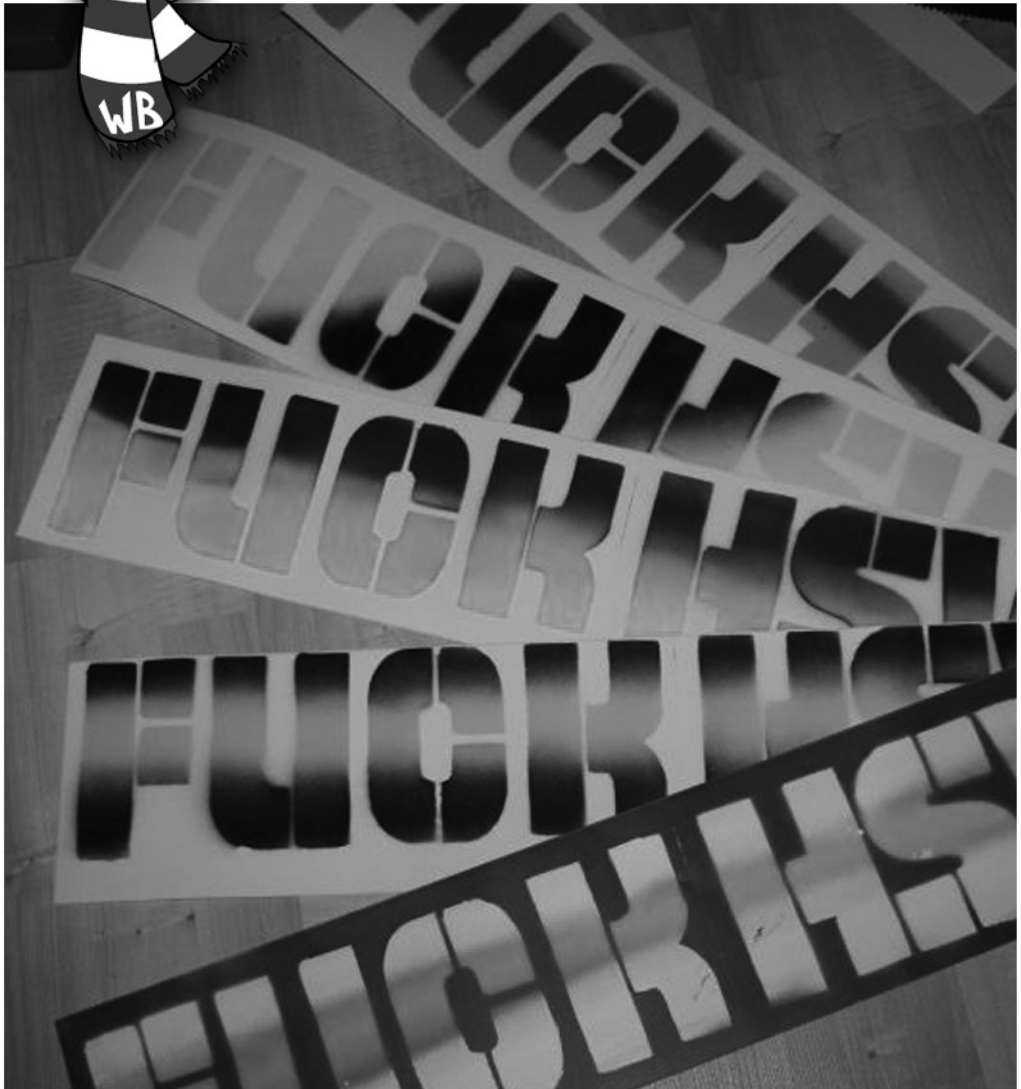




DER

# WELTEN- BUMMLER

INFOZINE | AUSGABE #33 | 08.05.2010 | 50 CENT





## Derby!

Heute geht es ins emotional wichtigste Spiel der Saison, Heimspiel gegen die ewigen Nicht-Finalisten! Dass sie auch diese Saison wieder einmal bewiesen haben, welch großes Talent sie im Nichtskönnen haben, sollten wir sie lautstark spüren lassen. Schadenfreude ist eben doch die schönste Freude. Trotzdem geht es auch sportlich für uns und den Sportverein um nicht wenig: Es gilt, den dritten Platz und damit die Chance auf die Champions-League zu sichern. Nach einem unglaublich geilen Sieg in Schalke letztes Wochenende stehen die Chancen dafür mehr als gut!

Unser Heftchen enthält zum Saisonabschluss noch einmal einen kleinen Überblick über die letzten Spiele sowie über einen für Werder, und mittlerweile auch für die Bewegung der Kurve, unglaublich wichtigen Spieler. Unsere Amateur - Sektion war ebenfalls wieder fleißig unterwegs, und auch unsere Freunde in Graz wurden wieder einmal besucht.

Außerdem dürfen wir heute einen unserer Freunde wieder in unseren Reihen begrüßen, da sich der DFB gegenig zeigte und sein Stadionverbot aufhob. Willkommen zurück!

Und nun freut Euch aufs Derby - wir tun's auch!

Auf geht's



## Gegner Heim

ber den Heimgegner lässt sich wohl nicht viel sagen, die meisten kennen ihn wohl. Dennoch versuchen wir doch mal den recht ansässigen Club, der Europa wohl nie wieder sehen wird, zu charakterisieren. Der Hamburger Sport Verein ist bekannt dafür, nie ins Finale einzuziehen und verliert so oder so alle wichtigen Spiele. Doch das tut der Freude keinen Abbruch und so gewöhrt man sogar dem einen oder anderem Spieler länger Urlaub. Als Maskottchen wurde jüngst eine Papierkugel gewählt. Eine Saison ohne Spannung? Unvorstellbar beim HSV! So liebt man doch die Fans eine halbe Saison lang im Glauben, man könnte doch noch was erreichen in der Liga, um dann wieder zur Realität zurückzukehren und um den Rekord der meisten Niederlagen in Folge mitzuspielen. Das gleiche Spiel vollzog man auch in der Europa League. So kam man irgendwie durch und schlug sich bis ins Halbfinale, wo auch dort wieder alle Träume zunichte gemacht worden. Was soll's? Heißt ja schließlich Europa League – wäre ja blöde im eigenen Stadion, in einer internationalen Liga, das Finale auszutragen. Auch im Management lief es wirklich rund: Erblickte man doch immer wieder neue Mitarbeiter in der Führungsetage – welche Harmonie. Eine weitere Besonderheit bzw. Stärke des HSV ist das Elfmeterschießen – verlieren sie auch dies immer wieder.

An der Spitze der Fanszene stehen die Top Of The Pop Clowns und die Papierkugelcrew, die hin und wieder mal in das Spielgeschehen eingreift. Vielleicht ja auch heute wieder. Man weiß es nicht und so schaut man gespannt darauf, ob der HSV seine negativ Quote noch mal erhöhen kann und unter Beweis stellt, wer im Norden die einzig wahre Nr. 2 ist.

## SV Werder Bremen 1:0 1.FC Köln

Nach dem grandiosen Auswärtssieg in Wolfsburg und dem damit endlich erkämpften dritten Platz, sollte heute gegen den 1.FC Köln alles daran gesetzt werden diesen nun nicht mehr wegzugeben. Nachdem am Nachmittag Dortmund und Leverkusen bereits gewonnen hatten war klar das unbedingt 3 Punkte her mussten. Dies gestaltete sich allerdings schwieriger als erwartet. Köln hielt gut dagegen, wenn sie auch scheinbar nur darauf bedacht waren keinen rein zu kriegen als selber die Bude zu treffen. So dauerte es 92 Minuten bis uns endlich Pedro Geromel mit seinem etwas unklugen Handspiel vorm Tor erlöste. Torsten Frings behielt die Nerven und verwandelte eiskalt, was den Block vollkommen in Extase versetzte. Was für eine Erleichterung und überschwellige Freude!



Zur Stimmung an sich: über der Ostkurve ist das nun fehlende Dach doch zu merken, und auf der anderen Seite standen die Kölner im gut gefüllten Gästeblock direkt unter dem Dach im Oberrang. Zu hören waren sie allerdings doch eher selten, wenn dann aber auch wirklich mit guter Lautstärke. Ansonsten keine besonderen Ereignisse, abgesehen von dem ein oder anderen Scharmützel mit abreisenden Kölnern.

## Schlake NULLvier 0:2 Werder „Wir versauen Euch mal die Meisterschaft“ Bremen

Nun ging es also in den Liga-Endspurt. Aus



reiner Bequemlichkeit griffen wir ausnahmsweise mal auf den Bus als fahrbaren Untersatz zur ck, so reiste man ohne Vorkommnisse in Gelsenkirchen an. Pünktlich zur Stadionöffnung stand man vor den Toren und enterte kurz darauf schon den Gästeblock. Jetzt hie es erst mal warten... warten... warten. Irgendwann sorgte ein Transparent im Oberrang für viel Erheiterung: „Wenn nicht jetzt! Dann wann? Zwickau gr t S04 . Die Antwort darauf sollte klar sein: Niemals! F r die Königsblauen ging es heute noch mal um alles. Die Chancen auf eine Meisterschaft standen immer noch gut und f r uns ging es um die hei begehrten internationalen Plötze. Man muss keinen gro en Fu ballsachverstand haben, um die Wichtigkeit dieser Partie zu erkennen. Die ersten 45 Minuten blieben torlos. Beide Teams wollten sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen und kämpften energisch gegen die gegnerische Abwehr. Die Spannung im Stadion war merklich zu sp ren, ging es doch um so viel... Doch mit einem ern chternden Ergebnis ging es erst mal in die Kabinen. Während des Spiels schaute man einige Male etwas verdutzt auf die Zwischenstunde der anderen Begegnungen. Wer hätte denn es denn auch im Vorfeld erwartet, dass es beide HSVs bei ihren Spielen so krachen lassen würden. Aber ist auch unwichtig. Vor Ort ging es schlie lich um mehr. Nach dem

Seitenwechsel nahm Grün-Weiß deutlich die Zügel in die Hand. Gerade Mesut Özil, der früher den S04 sein zuhause nannte, war es der in der 55. Minute in das Gehäuse von Manuel Neuer traf. Der war wohl mal wieder jemand nervs... ;) )



Nur zehn Minuten später zeigte er uns wie nervs er wirklich war: Nach Zuspil durch Özil war es diesmal Almeida der das Ding zum 0:2 rein haute! Bm! Selbstverständlich sorgte das bei uns im Gästeblock dafür, dass die Euphorie wenig Grenzen kannte. So wurde fernab des normalen Supports, wie gewohnt zum Andree Wiedener der Block gerockt oder abwechselnd die „grandiosen“ Leistungen des verhassten Nordrivalen der vergangenen Woche und die verpasste Meisterschaft der Gastgeber gefeiert. Hier und da gab es auch mal eine SMS von unseren Freunden aus Essen, die sich f r den Spielstand bedankten. Während Schalkes Spielern die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben war, war die Leistung der Fans, die mit ihrem Support gegen Ende des Spiels und auch danach noch mal richtig aufdrehten, wirklich beachtlich. Der Gästeblock stimmte teilweise fröhlich mit in die Gesänge der Schalker ein, wobei man anmerken muss, dass der Bremer Anhang vielleicht nicht ganz so textsicher war. ;) Auch die LaOla, die zum Ende durchs Stadion schwappte, wurde munter durch den Gästeblock mitgetragen. Mit der Erkenntnis, dass die Gelsenkirchener nach dem Spiel, trotz verlorener Meisterschaft, mehr feierten als die Wolfsburger im letzten Jahr bei geholter Schale und 3 Punkten verlie en wir das Stadion und machten uns auf den Weg zur ck

zum Bus. Die Rückfahrt war wie die Hinfahrt ereignislos und zu jeder Stunde erreichte man auch wieder unsere Hansestadt.

Ach ja: Schalke sagt man nicht!

(Fotos: schalke-fotos.de)

## Unterhaching 0:1 Amateure

Durch einen leider ungewollten Abbruch des Wochenendes in Graz, wurde ein Teil unserer Reisegesellschaft zum Spiel der Amateure in Unterhaching geführt. So legte man auf der Rückreise in München einen Stopp ein um zum Stadion zu fahren. Insgesamt waren knapp 2300 Zuschauer zugegen, wovon ein kleiner Teil aus Grün-Weiße, Bestand. Das Spiel an sich wurde durch viel Kampf geprägt und konnte durch ein starkes Aufkommen unserer Amateure für eben diese entschieden werden (0:1 Feldhahn (70.)). Im Gästeblock herrschte heute, wie so oft bei den Spielen der Amateure, ein großer Spaßfaktor. Nach dem Spiel ging es dann zurück zum Bahnhof um den Zug zu erreichen, wobei uns jedoch noch eine anstrengende und stark verspätete Fahrt bevorstand.

## Bayern Amas 2:1 Amateure

Da der 37. Spieltag der 3. Liga, aufgrund des 1. Mai, auf den 30. April verlegt wurde, beschloss eine kleine Gruppe Bremer am Morgen mit dem Flieger Richtung München aufzubrechen. Belohnt wurde man für diesen Trip auch schon kurz vor dem Abflug, als eine Maschine einer Billigfluggesellschaft vor die Abflughalle rollte. An sich jetzt nicht unbedingt etwas besonderes, jedoch beinhaltete diese Maschine, welche in London startete, unter ihren Gästen eine sehr große Anzahl von trauernden blau-weißen Idioten auf ihrer Rückreise vom Spiel in Fulham. Nach diesem Moment war der Tag eigentlich schon perfekt und man konnte mit bester Laune die Reise antreten. In München macht man es sich dann

in der Wohnung eines Bekannten gemütlich ehe es kurz vor Anpfiff Richtung Stadion ging. Im Stadion der übliche kleine Haufen Gästefans. Supporttechnisch ging nichts, ganz anders auf Münchener Seite, hier hatte sich ein ganz ansehnlicher Haufen Amateursupporter eingefunden. Das Spiel selbst war nicht sehr ansehnlich und unsere Amateure verloren verdient 2:1. Tore durch 1:0 Yilmaz (17. FE), 1:1 Feldhahn (47.) und 2:1 Sene (52.). Trotz des nicht gerade schönen Spiels, war es sehr angenehm dieses alte Stadion, welches noch richtige Fußballtradition ausstrahlt, zu besuchen. Genauso wie die Jungs und Mädels vom Werder Fan-Club Grün-Weißen München wieder zu treffen. Am Abend ging es dann mit dem Zug weiter Richtung Gelsenkirchen um pünktlich das Spiel der Profis am nächsten Tag zu erreichen.

## SK Sturm Graz 1:1 SK Rapid Wien

Zu diesem Spitzenspiel der Österreichischen Bundesliga machte sich eine kleine Abordnung aus Bremen mit dem Zug auf gegen Steiermark. Nach einer leicht durchzechten Fahrt wurde man wie immer recht herzlich von den Grazern begrüßt und man schaute gemeinsam das Spiel unserer Grün-Weißen gegen Valencia. Am Tag vor dem Spiel wurde zum gemeinschaftlichen Trainingsbesuch aufgerufen. Leider waren die Erwartungen diesbezüglich größer als die Resonanz. So fand sich nur ein kleiner Haufen der aktiven Szene auf dem Trainingsgelände ein. Nichtsdestotrotz stimmte man sich, untermalt von Pyrotechnik, auf das Spiel ein. Der Derbytag selbst begann mit einem gemeinsamen Frühstück mit unseren Grazer Freunden und dem Gang zum Stadion. Geprägt war die Zeit vor dem Spiel von den Choreoarbeiten bezüglich des Spiels. Zum Einlauf der Mannschaften trugen die Spieler beider Mannschaften T-Shirts mit dem Aufdruck „Pyrotechnik ist kein Verbrechen“. Zudem wurden in der Heimkurve zwei riesige

Zigaretenschachtel hochgezogen. Links eine „Marlpyro“-Schachtel mit dem „Pyrotechnik ist kein Verbrechen“-Logo und der Aufschrift „Rauch kann ihnen und den Menschen in ihrer Umgebung pure Freude bereiten“ und auf der rechten Seite eine „Bengauloises“-Schachtel mit dem Sturmlogo und der Aufschrift „Pyrotechnik macht abhängig“. In der Mitte der Kurve wurde ein Transparent mit der Aufschrift „www.Pyrotechnik-ist-kein-Verbrechen.at“

Fekter bitte dankens ab! auf Wiener Seite. Hierbei ist es sehr schön sichtbar gewesen, wie Fanszenen in Österreich in dieser Thematik ihre Feindschaften beiseite legen und zusammen für den Erhalt dieser Kultur arbeiten. Der Support der Sturmkurve war wie immer beeindruckend, auch wenn die Grazer mal wieder von einem schlechten Auftritt sprachen, aber das werden wir wohl nie verstehen! ;-)) Auf der Seite der Wiener erblickte man oft



und einem Doppelhalter der Fekter gezeigt. Dies wurde mit dem Einsatz von gelben, roten und blauen Rauchköpfen in stattlicher Anzahl untermalt. Auf Seite von Rapid gab es ein großes Transparent mit der Aufschrift „PYRO IS LEIWAND! Kein Verbrechen mit transparenten Buchstaben hinter denen massig Bengalen gezeichnet wurden. Eine gemeinsame Aktion zwischen der Grazer und Rapidlern gab es zu Beginn der zweiten Halbzeiten mit einer Spruchbandaktion, welche ebenfalls vom Thema zum Pyrotechnikverbot handelte. Hier lautete die Aufschrift: „Wer Stadien nur von außen kennt und wegschaut, wenn die Kurve „brennt“ - wer unbescholtenen Bürger quält...“ auf Grazer Seite und „...der hat die Position verfehlt! Drum sagen wir es kurz + knapp Fr.

die ein oder andere Fackel, jedoch habe zumindest ich, außer beim Torjubel, nicht wirklich Gesänge wahrgenommen. Dies lag aber vermutlich eher daran, dass der Support der Grazer einfach nur beeindruckend war und einem zudem alles vergessen lie. Neben Bremen war auch Karlsruhe zu Gast, welche uns gegenüber leider mit einem sehr arrogantem und asozialem Verhalten auffielen und uns zeigte, dass nicht jeder Freundesfreunde respektieren kann und es im Heimatort des Gastgebers auf Stress anlegen. Doch können wir mit Stolz behaupten uns nicht auf dieses Spiel eingelassen zu haben. Ach ja, ein sehr schlechtes Fußballspiel endete übrigens nach zwischenzeitlich Führung für Graz doch noch 1:1. Nach dem Spiel ging es auf Speis und

Trank gemeinsam mit der Sturmflut in verschiedenen Lokalitäten, ehe man sich leider zu früh wieder aus Graz verabschieden musste. Hier noch einmal einen großen Dank an die Gastfreundschaft und alle andere Nettigkeiten der Grazer. (Fotos: sturmifo.com)

## Aktuelle Preiserhöhung von Werder Bremen – Teil 1

„Im Zuge der Umgestaltung der Sitzplatz-Kategorien hat sich Werder Bremen entschieden, seine Dauerkartenpreise in der kommenden Saison zu erhöhen. Bei den Grün-Weißen wird ab der Spielzeit 2010/2011 die günstigste Dauerkarte für einen Stehplatz im Fanblock in der Ostkurve 170 Euro (10 Euro pro Partie) kosten. Die teuerste Dauerkarte im Sitzplatzbereich wird künftig mit 600 Euro berechnet, womit Werder nach Jahren den letzten Platz im Bundesliga-Ranking verliert, und nun im Mittelfeld der Tabelle zu finden ist. Ähnlich verhält es sich mit der günstigsten Sitzplatz-Dauerkarte, für die neu 260 Euro bezahlt werden muss und mit der sich Werder immer noch im zweiten Teil der Tabelle einreihet. Wie viele wahrscheinlich schon mit bekommen haben, hat sich Werder Bremen erneut für eine Preiserhöhung der Dauerkarten entschieden. Wie bei vorherigen Preiserhöhung bleibt die Begründung jedoch wieder nur fadenscheinig und nur für wenige verständlich. Es wird sich an der Thematik der Wettbewerbsfähigkeit festgeklammert, wobei Werder bei nahezu jeder Mitgliederversammlung stolz neue Rekordumsätze präsentiert. Durch die erneute Qualifikation für die Champions-League werden nun erneut zweistellige Millionenbeträge in die Kassen der Werder Bremen GmbH & Co KG eA gespült. Allein die Formulierung „(Werder) ...nun im Mittelfeld“ oder „womit Werder nach Jahren den letzten Platz im Bundesliga-Ranking verliert“ wirken, in Bezug auf eine Kartenpreiserhöhung geradezu positiv, was bei einem „fanfreundlichen“ Verein nicht positiv genannt werden dürfte!

„Die niedrigen Dauerkarten-Preise basieren auf den Achtziger Jahren, als man versuchte, durch extrem niedrige Dauerkarten-Preise das Weserstadion zu füllen. Von dieser Basis aus wurden die Preise zwar gelegentlich erhöht, blieben aber auf sehr niedrigem Niveau. Mittlerweile hat Werder Bremen ein ganz anderes Standing und fast immer ein volles Haus. Vor allem in den letzten sieben Jahren seit dem Double haben die Fans bei uns ein herausragendes Preis/Leistungsverhältnis gehabt. Die Erklärungen und Begründungen der Geschäftsführer bleiben trügerisch. Wenn zum Beispiel hier eine Erklärung ist, dass damals die Preise ausschließlich aufgrund der nach Nachfrage zu den niedrigen Preisen gefhrt haben, stellt sich die Frage, inwiefern der Preis nun bei „fast immer volles Haus“ wohl gemerkt erneut so drastisch erhöht werden „müssen“. Zumal auch hier bemerkt werden muss, dass „fast immer volles Haus“ ein wenig freundlicher dargestellt wird als es tatsächlich ist. Ausverkauft ist es bei weitem nicht bei jedem Spiel. „Die Preise für unsere Dauerkarten waren einfach nicht mehr zeitgemäß. Angebot und Nachfrage als Indikator der (Dauer-) Kartenpreise bei einem Fußballverein? Das sind Tendenzen im Fußball, die nicht mehr zeitgemäß erscheinen. Der treue Fußballfan, der mit alternativ Plätzen abgeleert wird, wenn er nicht mehr zahlungswillig ist oder es nicht mehr zahlen kann: „Fans, die diese Erhöhung nicht mitgehen wollen oder können, werden auf Wunsch natürlich andere, günstigere Plätze angeboten bekommen. (...) (...)Wir haben uns die Entscheidung für diese Preiserhöhung nicht leicht gemacht. (...) Dennoch hoffen wir auf das Verständnis unserer Fans, dass es zu dieser Preiserhöhung keine Alternative gibt. Verständlich ist, dass durch den Umbau natürlich Weise Kosten entstehen, doch bleibt festzuhalten, dass der aktuelle Umbau auch nur (zum Glück die richtige) Alternative war um Kosten zu sparen. Doch bei den immer steigenden Umsatzzahlen und neuen Mitgliedern (dessen Beiträge ebenfalls erhöht werden), stellt sich die Frage ob



es wirklich keine Alternative gibt oder ob es auch andere Sparmaßnahmen geben könnte/müsste. Das Vertrauen in die Mannschaft ist ja wohl groß mit dem erneuten Einzug in die Champions-League werden erneute Höchstbeträge von Werder kassiert. Warum muss denn der treue Fan nun die Abstriche machen? Außerdem ist es auffällig, dass die höchste Steigerung der Preise zu einem Zeitpunkt geschieht, in dem der Verein ein wunderbares Standing in der Liga und im Ausland genießt und nicht wie beispielsweise Rot-Weiß Essen um die Existenz bangt. Auffällig ist auch, dass die höchste Steigerung der Dauerkartenpreise in der Vereinsgeschichte, mit dem neuen Geschäftsführer für Marketing, Management und Finanzen Klaus Filbry (seit 2009 im Amt) gekommen ist. Dieser ist ein reiner Wirtschaftsexperte, der zwar unseren Verein zu mehr Ruhm verhelfen soll, aber in erster Linie Geld heranschafft. Das wäre ja auch akzeptabel, wenn man es denn als Fan auch spüren würde und nicht „nur“ einen halbherzigen Stadionumbau bei dem die Faninitiative schon jetzt Rückschläge verbuchen musste. Im Gegenteil, der treue Fan muss sogar mehr Abstriche machen, selbst wenn mehr Geld da ist oder sein sollte. Natürlich sind wir keine Wirtschaftsexperten, doch es muss bei einem Fußballverein wie Werder Bremen weiterhin vernünftige und einsichtige Entscheidungen erkennbar sein, welche bei einer solchen Preissteigerung nur hinreichend erkennbar sind. Eins bleibt sicher: Das Thema ist noch nicht zu Ende! Fans! Keine Kunden!

## **Nach links! Nach rechts! Bewegt Eure Hüften und tanzt den Andree Wiedener? Tanzt wen?**

Die ganze Saison über hat man dieses Lied schon nach Toren für unseren Verein gefeiert! Aber wer ist bzw. war Andree Wiedener? Da gerade jüngere Fans diesen Spieler gar nicht

mehr kennen, haben wir uns gedacht, ihn Euch noch einmal kurz vorstellen:

Andree Wiedener wurde am 14.07.1970 in Helmstedt geboren. Seine Fußball-Karriere begann bei den Weltvereinen Velpker SV und TSV Bahrdorf. Im Jahr 1989 begann Andree seine Profikarriere bei Werder und spielte insgesamt 13 Jahre für unseren Verein, bis er 2002 zur Eintracht aus Frankfurt wechselte. In dieser Zeit wurde er mit Werder 1993 Deutscher Meister und gewann dreimal den DFB-Pokal: 1991, 1994 und 1999. Hinzu kommt noch 1992 der Gewinn des Europokals der Pokalsieger. Sein Erstliga-Debüt feierte Andree Wiedener am 28.08.1993, als er in der Nachspielzeit beim Spiel gegen den 1. FC Kaiserslautern eingewechselt wurde. Das Spiel gewann Werder übrigens mit 3:2.

In Bremen spielte er die meiste Zeit auf der Position des linken Außenverteidigers. Er war es nicht, der wie heute ein Özil oder Marin, durch seine hervorragende Technik begeisterte, sondern viel mehr sein Kampf und Einsatzwillen über 90 Minuten machten ihn zum Publikumsliebling. Durch seine große Freude am Spiel, den gezeigten Einsatz und vor allem durch seine Schnelligkeit konnte er seine technischen Defizite ausgleichen.

Zudem war Wiedener einer der sympathischsten Spieler, der nah an den Fans dran war und mit dem man sich auch unterhalten oder ein Bier trinken konnte. So sprach er damals eines unserer Mitglieder in einer Tanzlokalität an und lud ihn auf Bier und Pizza ein. Ein Typ wie Andree gab es immer nur alle paar Jahre einmal beim SV Werder!

Auch bei seiner Wiederkehr ins Weserstadion im Trikot der Eintracht, wurde Andree Wiedener von großen Teilen der Ostkurve mit Sprechchören gefeiert, so als ob er immer noch für die Grün-Weißen gegen den Ball treten würde. Nach einem Spiel der Eintracht bedankte er sich bei den Werder-Fans und kam zum Abklatschen zur Ostkurve, was die

Spieler in Grün-Weiß an diesem Tag übrigens nicht taten. Jeder, der Andree Wiedener noch im Werder-Trikot spielen sehen hat, wird sich an diesen Moment gerne zurückerinnern.

Ein ganz besonderes Highlight für uns war eine Bremer Party im hessischen Raum nach einem unserer Auswärtskicks in Frankfurt. Spontan sagte Andree Wiedener zu auch kurz vorbei zu kommen. Aus einem kurz wurde ein „Schatz... ich bleib dann ein wenig länger“. Nach Stunden mit Sprechchören, Gesangseinlagen und netten Gesprächen hielt er noch eine unvergessene Rede vor gut 80 aktiven Bremern, in der er sich sehr emotional und ehrlich für 13 Jahre Unterstützung und Freundlichkeit ihm gegenüber bedankte. Auch sprach er uns auf unserem weiteren Weg Mut zu. Wer nicht dabei war kann sich kaum vorstellen, was solch ehrliche Worte in uns bewegten. Man überreichte ihm aus Dank noch ein Trikot und große Fotocollage im Rahmen und verabschiedete ihn bis auf bald.

Sein letztes Spiel als Profi bestritt Andree Wiedener am 21.12.2005 für die Frankfurter Eintracht im DFB-Pokal Achtelfinale gegen den 1. FC Nürnberg. Im Jahr 2006 musste Wiedener seine Karriere verletzungsbedingt beenden. Insgesamt bestritt er 240 Spiele als Fußballprofi in der 1. und 2. Bundesliga. Sein jahrelanger Arbeitgeber hielt es leider Gottes damals im Anschluss an seine Fußballkarriere nicht für nötig, diese zu huldigen und ihm einen Arbeitsplatz im Nachwuchsbereich anzubieten. So wären den Hunts und Özils der Zukunft vielleicht die Möglichkeit gegeben worden, auch menschliche Werte vermittelt zu bekommen.

Wir danken noch mal Andree für seine sportlichen und menschlichen Leistungen für Verein und Fans!

Bis zum nächsten Mal!

Und denkt dran: Nach links! Nach rechts! Be-

wegt Eure Hüften und tanzt den Andree Wiedener!

## Wohin verschwindet das Material für 90 Minuten ???

Diese Frage wird sich in der letzten Zeit leider sehr oft gestellt. Auffällig ist, dass in der Ostkurve während des Spiels fast ausschließlich Material in den unteren Rängen wahrzunehmen ist... Aber warum? Eine optisch herausragende Kurve ist ebenso wichtig wie eine akustisch starke Kurve. An Materialmangel herrscht es mit ziemlicher Sicherheit nicht! Wenn Ihr selbst keine Fahne dabei habt, besteht für Euch die Möglichkeit, Material wie Fahnen und Doppelhalter, welches von den Ultra-Gruppen verteilt wird, entgegenzunehmen und über 90 Minuten zu präsentieren. Diese Materialien werden nach dem Spiel natürlich wieder zurückgegeben. Dies geschieht, um die Mannschaft schon beim Einlauf in das Stadion optisch zu unterstützen. Der Sinn ist es aber, die Grün-Weißen Farben über den Einlauf der Mannschaft hinaus zu repräsentieren. Warum ist so wenig Material während des Spiels in der Luft um die Mannschaft zu unterstützen? Fehlt der Wille oder die Muskelkraft? Habt Ihr etwa Angst vor den bekannten Sprüchen wie: „Nimm die Fahne runter, ich kann das Spiel nicht sehen! ? Jedem sollte klar sein, dass Doppelhalter und Fahnen während einer Torchance, Standard-situationen oder hitzigen Momenten die Sicht versperren und sie deshalb herunternehmen. Auch wir möchten schließlich kein Tor des geliebten Sportvereins verpassen. Nehmt solche Sätze ernst, wenn sie in einer angemessenen Situation fallen, lasst Euch ansonsten aber davon nicht beirren. Ist der Fan durch eine Sichtbehinderung in der Ostkurve gestört, so kann dieser sich ohne Probleme ein anderes Plätzchen in der Kurve suchen um das Spiel zu verfolgen. Um zum Thema zurückzukommen... Fehlt Euch die Lust? Während auf dem Platz gekämpft wird, liegen die Fahnen und

Doppelhalter auf dem Boden, gehen kaputt oder werden schmutzig. Geht man so mit den geliebten Grün-Weißen Farben um? Natürlich nicht! Der Sinn des Materials wird verfehlt. Niemand sitzt gerne stundenlang auf dem Boden und malt detailgenau einen Schwenker, damit er schlussendlich den Boden der Kurve



ziert. Es ist deshalb von so großer Bedeutung eine Kurve farbenfroh zu gestalten, weil dies der Mannschaft unsere Unterstützung symbolisiert. Eine Fahne in der Kurve zu schwenken bedeutet mehr als nur Zeitvertreib. Bekommt Ihr eine Fahne oder einen Doppelhalter angeboten oder habt sogar selbst Material mit, schwenkt die Fahnen, breitet die Doppelhalter aus. Für eine Grün-Weiße und lebendige Kurve, für die Mannschaft und für Bremen... Solange bis die Kräfte schwinden und das über 90 Minuten. Eine laute Kurve ist gut, eine dazu noch optisch glanzvolle ist unbeschreiblich!

## Pyrotechnik ist kein Verbrechen!

Pyrotechnik... Immer wieder ein heikles Thema und auch innerhalb der Fanszenen durchaus kontrovers diskutiert. So auch bei uns nach z. B. dem Auswärtersauftritt in Saint Etienne vor etwa einem Jahr. Ganz klar und ohne Kompromisse haben wir uns damals gegen das Werfen von Pyrotechnik auf das Spielfeld oder in die Zuschauerränge ausgesprochen. Allerdings nicht gegen den Gebrauch an sich. Das kontrollierte Abbrennen von Bengalen etc. und das damit entstehende

Bild in der Kurve ist für uns einfach ein Ausdruck der Fankultur und aus den Stadien dieser Welt nicht wegzudenken. Was in anderen Ländern allerdings reibungslos funktioniert und auch so gerne als „südländische Mentalität“ bezeichnet wird, wird bei uns immer mehr als Randalie und Gewaltakt abgestempelt.



So auch in unserem Nachbarland Österreich. Anfang dieses Jahres wurde dort ein neu verarbeitetes Pyrogesetz in Kraft gesetzt. Die Gesetze sowie die Strafen bei Missachtung sind erheblich verschärft worden. Die aktive Fankultur wurde bei dieser Maßnahme allerdings vollkommen außer Acht gelassen, ebenso die Verantwortlichen der Vereine. Das Innenministerium entschied, dass ein zu hohes Gefahrenpotenzial bei pyrotechnischen Aktionen bestehe. Klar ist, dass man ein gewisses Risiko niemals ganz ausschließen kann, allerdings hat sich schon oft genug gezeigt, dass der verantwortungsvolle Einsatz von Pyro völlig ungefährlich ist. Zudem muss Pyrotechnik, vor allem von den Medien, endlich als Ausdruck der Emotionen und nicht als aggressives oder gewaltbereites Verhalten angesehen werden.

Dafür hat sich in Österreich die Kampagne „Pyrotechnik ist kein Verbrechen!“ gegründet, deren Ziel es ist, die Verantwortlichen dazu zu bringen, einen kontrollierten und verantwortungsbewussten Gebrauch von Pyrotechnik zuzulassen und in einem für alle Beteiligten annehmbaren und angemessenen Rahmen zu erlauben. Allerdings sprechen sie sich auch ganz klar dafür aus, dass durch Pyro

kein Spielabbruch provoziert wird oder andere Stadionbesucher gefährdet werden, dass heißt kein Werfen in Richtung Spielfeld oder sonst wo. Zudem soll durch Bereitstellen von mit Wasser bzw. Sand gefüllten Behältern ein sicheres Abbrennen innerhalb der Fansektoren gewährleistet werden und dadurch auch eine geregelte Entsorgung der abgebrannten heißen Gegenstände gesichert sein.

An dieser Aktion beteiligen sich nahezu alle aktiven Fangruppen in Österreich, zudem viele Gruppen aus dem Ausland, unter anderem auch etliche deutsche Fanszenen. Wenn ihr euch noch mehr und genauer über diese Aktion informieren möchten, geht ins Internet und besucht: [www.pyrotechnik-ist-kein-verbrechen.at](http://www.pyrotechnik-ist-kein-verbrechen.at)

## Das war sie nun also, die Saison 2009/2010.

Eine spannende wie wir finden. Mit Höhen und Tiefen, mit Freud und Leid. Alles war dabei. Wir wollen hier keine detailgetreue Auflistung dessen vollziehen. Wir wollen lediglich erwähnen, dass wir stolz sind auf unseren Verein.

Auf die wirtschaftliche Standfestigkeit trotz mauen Geldgeberpool. Auf sportlich Erreichtes, trotz, oder gerade wegen, vieler junger unerfahrener Spieler. Auf die Leistungen der Nachwuchsmannschaften, auf soziales Engagement und Ehrenamtlicher Helfer ohne die nichts geht.

Unser ausdrückliches Bedauern möchten wir weiterhin der menschlichen Seite aller Verantwortlichen und Profifußballer aussprechen.

Nicht zuletzt hörende Ticketpreiserhöhungen haben das Verständnis für einen Großteil der großen weißen Anhängerschaft vermissen lassen. Auch, und gerade die Aussagen der Herrschaften, die diese zu verantworten hatten, trugen ihren Teil zum absoluten Unverständnis bei.

Die Ticketvergabe im allgemeinen ist eines echten und insbesondere langjährigen und/

oder aktiven Fans unverständlich. Servicegebühren auf Auswärtstickets und bezogene Versandkosten inklusive.

So wird auch die Meinungsfreiheit aktiver Fans mit Füßen getreten und auch die Chöre bei Heimspielen weiterhin mit unverständlichen Auflagen belegt.

Der Fan Ethik Kodex ist hier ein weiteres Beispiel für fehlendes Fingerspitzengefühl auf Vorstandsebene.

Die Amateurmansschaft des SV Werder kann ebenso ein Lied davon singen wie man es besser nicht macht. So leidet die Mannschaft auch diese Saison am Starrsinn Verantwortlicher, anstatt den Fans ihren Freiraum zu geben und damit die nötigen Grundlagen zu schaffen auch mit der benötigten Begeisterung ihre zweite Mannschaft zu unterstützen. Auch die Herren Spieler besinnen sich oft nur in guten Zeiten der Erkenntnis, dass Fußball ein Mannschaftssport ist. Und als Teil dieser sehen wir uns auch. Also auch hier darf weit aus mehr Verständnis uns gegenüber entwickelt werden.

Viele von Euch werden, so vernimmt man ständig, ähnliche Zustände bemängeln können.

Bleibt abzuwarten ob sich hier beim SV Werder nach Jahren endlich einmal etwas zum Guten wandelt und an sportliche und wirtschaftliche Leitungen angeschlossen werden kann. Unser Wunsch ist dies seit je her!

Wir Fans sind weiterhin und mehr als je zuvor gefordert unsere Wünsche und auch Rechte im Gesamtbild des Vereins einzufordern und dafür zu stehen. Dafür werden aber sicher mehr Münder aufgerissen werden müssen. Und zwar nicht nur zum Nörgeln und Einfordern, sondern zu erst einmal beim Anfeuern. Denn von nichts kommt nichts. Und wer seinen Stand einfordert, der muss ihn auch verdient haben!

Somit verabschieden wir uns über Berlin in die Sommerpause und hoffen Euch zu einer neuen, vielversprechenden Saison mit viel Energie und Tatendrang wieder für Verein und Sache wieder zu sehen.

